

Eisbär

Wo gehört man hin
in den weißen Weiten?
dachte treibend sich der Bär.

Hinzulangen
einen Fisch zu fangen,
zu zu beißen,
Teile abzureißen,
dann den nächsten fangen,
bis man satt sollt' sein sein.

Wer sucht nicht den Sinn,
sucht nicht zu begreifen,
wer er wär'?

Meist ist er allein
zwischen Baffinsee
und dem Labrador,
Grönland linkes Ohr,
Island weit da vorn',
und dazwischen Schnee.

Einmal von hier fliehen
bis das Eis sich rührt,
bis es schmilzt!

Ein Eisbär.
Im Eismeer.
Kanada liegt am rechten Ohr,
unterm Bauch nur Eis,
Eis vom Norden her,
wo es fror.

Driften, weiterziehen,
wie der Strom uns führt!
Und das Ziel?

Es ist Heimateis,
Eis aus Eisbärländern,
was nichts daran ändert,
daß er südwärts treibt
und der Norden bleibt.
Zeit, denkt er, jetzt zu wenden.

Wie soll Heimat denn nennbar sein,
das eisig und einsam und dunkel ist?
Und wäre es warm? Es schmolz' weg!

Schließlich enden Reisen,

gilt es, Ruder umzureißen,
hier wird ihm zu heiß!
Er will nordwärts ziehen,
heimwärts soll es gehen.
Heim zum Eise!

Fortgehen hat den Zweck
daß man sieht, was zählt und was mißt,
Eis bleibt trotz der Leere Heim.

Heimat in der Winternacht.
Heimat über allen Breiten.
Und er schwimmt mit starken Zügen,
scheint, als wär er aufgewacht,
läßt die Fische liegen,
die ihn hier begleiten.

Ich und das alles,
rief schwimmend der Bär,
Ich und das Alles!

Eisbär, weiß im Weiß des Eises,
nördlich vom Polarkreis, tief im Eismeer,
nie wollt' er woanders sein.
Daß dies seine Heimat ist, er weiß es,
liebt es, dieses Eis, wie kein Meer,
weit und breit schwimmt er allein.

Die Ballade von Knut und Gabriel ...

Es streichelt gern das Eisbärfell
von Knut, Minister Gabriel.
Die Adoption ist ihm ein Fest,
denn Knut liebt Deutschland, Ost wie West.

Ganz anders als die SPD,
und das tut Gabriel schon weh.

Das Fell von Knut ist strahlend hell,
viel dunkler das von Gabriel,
der ab mit Knut sich lichten läßt.

Knut hält sich an dem Wärter fest.

Bald wird aus Knut ein Eisbärermann
kein Gabriel traut sich mehr ran
um ihm ans Eisbärfell zu gehen.
Man wird sich aus der Ferne sehen,
so ist's schon heut mit der Partei,
da scheint das Streicheln auch vorbei.

... und die weiteren Aussichten für Knut und Gabriel

Ach ja, man könnte sie in einen Kühlschrank stecken,
der müßte groß genug nur sein für zwei,
mit einer Luke, um den Kopf herauszustrecken,
und einer Decke, um des nachts sich zuzudecken,
und einem großen Topf mit süßem Haferbrei,
um ihn gemeinsam und in Eintracht auszuschlecken.

Dann würde es dem Bär im Sommer nie zu heiß,
und der Minister könnte sich ja lange Unterhosen
und einen Parka überziehen, eine dicke Mütze.

Zum Haferbrei paßt sicher auch noch kalte Grütze
und etwas Thunfisch, tiefgefroren, oder gern aus Dosen.
So könnten Knut und Gabriel gut leben. Doch wer weiß,
es kann auch sein, die Liebe bleibt platonisch.

Dann wäre das mit diesem Kühlschrank keine zündende Idee,
und alle Zärtlichkeit medial und elektronisch,
fürs Publikum. Für Dich und mich auf unserm Canape,
wo wir mit Tränen in den Augen auf die Hauptstadt blicken,
und Knut und Gabriel die besten Wünsche schicken.

Vielleicht, vielleicht, so fragt sich der Zuschauer,
ist das, was wir da sehen nicht von langer Dauer,
und auch kein Kühlschrank hält die junge Liebe ewig frisch.
Mag sein, Herr Gabriel mag Brötchen und ein Tässchen Tee,
und Knut, das Eisbärbaby steht derweil auf rohen Fisch.
Allein das Trennende beim Essen tut schon weh.

Das Intergovernmental Panel of Climate Change und Sigmar Gabriel

Herr Gabriel ist ein guter Mann
und auch ein Freund von Eisbär Knut.
Näht sich demnächst drei Knöpfe an,
so wie das meist Frau Merkel tut.

Herr Gabriel kündigt Schritte an,
und dazu ruft er wohlgenut,
schaut, Leute, nach Valencia,
der Klimawandel ist längst da.

Das tut den Eisbären nicht gut!
Man spürt in Gabriel die Wut,
wenn er ein Tempolimit will,
man spürt sein Leid, sein Mitgefühl.

Hundertundzwanzig reicht im Golf,
meint Gabriel. Auch im Mercedes.

Doch diese Meinung ist nicht Jedes.
Dem Niedersachsen Christian Wulff
liegt mehr am Wohle von VW
als daran, wie's um's Klima steh'.

Schad', schön hätt's können sein,
denkt Gabriel, fühlt sich allein,
von Christian Wulff nicht mehr verstanden -
von vielen, denkt er, hierzulanden.

Man sah ihn, er ging sichtlich froh
tags drauf in den Berliner Zoo,
wo man bei Knut ihn wiederfand,
weil ihn so viel mit ihm verband.

Knut, etwas traurig am ersten Geburtstag

Heute ist er Jubilar,
Knut, der Eisbär!
Sitzt auf seinem Stein
denkt, daß zu der Feier fehl'
einzig Sigmar Gabriel,
von der SPD-Partei.
Gut, dann spielt er halt allein.
Nächstes Jahr wird er schon zwei,
schön wenn Gabriel dann da wär!
Doch das dauert noch ein Jahr.

Sigmar Gabriel und die EU-Kommission

„Nein, Knut!“, sprach Sigmar Gabriel.
zu seinem Freund, den Bär im Zoo.
„Doch, Sigmar! Mir geht's um mein Fell!“

„Nein Knut, glaub' mir, es ist nicht so,
der Vorschlag dieser Kommissäre,
benimmt sich wie ein Krokodil,
das nur so tut, als würd' es weinen,
und Dich in Wahrheit fressen will!
Zwar machen Porsches sehr viel Schmutz...“

„...Mercedes tut's seit eh und je
genau wie jeder BMW,
und all das ist nicht Klimaschutz.“

„Einhundert Gramm pro Kilometer,
im Portemonnaie spürt es dann jeder...“

„... ein jeder der zwei Tonnen fährt

und den es einen Kehrricht schert,
ob morgen nochmal Winter ist,
wenn er die Kilometer frißt."

„Es ist höchstgradig unanständig,
was die aus Brüssel uns anbieten.“
„Und Du wirkst ziemlich wetterwendig.“

Sie fanden diesmal keinen Frieden,
sie wurden diesmal sich nicht eins.
Im Wettbewerb der Autobauer,
dem Krieg, wie Gabriel es meint,
ist Klimaschutz von kurzer Dauer.

Weihnachten bei Knut und Gabriel

„Komm, laß uns Weihnacht feiern,
wir feiern Klimakonferenz!“,
sprach Knut, „So eine wie in Bayern,
genau wie die bei Daimler-Benz!“

„Mercedes, Knut, die sind in Stuttgart,
das was Du meintest, war in Bali.“

„Ob Wolfsburg, Detroit, Zyankali,
wir schaffen ab, was uns kaputt macht.
Komm, Sigmar, laß und Weihnacht feiern!“

„Die andern haben nachgedacht,
und hätten fast mich ausgelacht,
es würd' die Autos, recht gemacht,
um tausend Euro glatt verteuern.“

„Und wenn schon, es ist Stille Nacht,
und für ein sauberes Geschenk,
wirst Du gewiß nicht aufgehenkt.
Wir tanzen um den Weihnachtsbaum
und träumen unsern Weihnachtstraum.“

Und während sie noch eifrig singen
läßt Sigmar zur Vernunft sich bringen,
spricht zu sich selbst, in Gottes Namen,
es ist ja Heiligabend. Amen.

Knut und Gabriel auf Bali

Sie haben sich gefunden!
Minister Gabriel, Umwelt-Ressort,
und Knut, der Eisbär, stets ganz Ohr,
ein Herz und eine Seele.

Als sein Berater nahm ihn mit
der Umweltschutzminister,
weil er sonst nur ihm fehle.
Seitdem folgt Knut ihm Schritt für Schritt,
als wären sie Geschwister,
zwei Männer, fest verbunden

Und Bali ist ihr nächster Ort,
Ring frei zur nächsten Runde
dort setze man das Reden fort.

Von all den Umweltkonferenzen
erwartet man sich Konsequenzen,
und tiefer'n Sinn.
Allein gestaltet sich das schwierig,
auf Knut wirkt all das reichlich tierisch,
wo führt das hin?
Es war ja nicht nur Kyoto,
und Bali nicht die letzte,
Knut war noch nicht einmal im Zoo,
als man sich einst zusammensetzte,
Berlin im Jahre 95, und Genf war ein Jahr später,
man näherte sich ungefähr, vielleicht zwei Zentimeter,
und saß und saß,
sprach Knut der Bär,
bis man vergaß,
was Sache wär'.

Jetzt aber wollt' er ihn beraten,
von Theorie versteht er nichts.
sprach Knut, und sprach, er merk' er schwitzt,
es ginge ja um seinen Kragen.

Zu dem meint Sigmar Gabriel,
es fährt der Zug gewiß nicht schnell,
doch gibt's zum Handeln ein Mandat,
und dieses hab heute er.
Doch Knut schnauft schwer,
nennt's Diplomaten-Krautsalat.
Und „Anstrengungen unternehmen“
heißt nicht, daß sie ins Schwitzen kämen,
wie's ihm bald blüht,
wenn's nicht bald zieht.
Wenn sie nicht bald was unternähmen,
was Besseres als Anstrengungen,
und heißer Luft in aller Lungen,
und Wortsalat auf ihren Zungen,
blieb es bei den Problemen.

Herr Gabriel nickt, gut gesprochen!
Doch ist der Damm noch nicht gebrochen.

Zu viele Staaten bremsen kräftig,
die Autobauer, übermächtig,
sind stinkereich und eine Lobby -
und Eisbärjagen scheint ihr Hobby,
und zwar mit Kohlendioxid.

Dies ist dann wohl das End von dem Lied.

von Knut an Sigmar ("wg. Asse")

Ein Brief an Sigmar Gabriel
von Knut, und wie sehr er mir fehl'.

" Mein lieber Sigmar,

hab' gelesen,
daß Du in Asse wärst gewesen.
Du hast ja so etwas von recht,
mir wurd' beim Lesen richtig schlecht,
von der Bedrohung der Gewässer
durch diese schrecklich vielen Fässer,
wer räumt den Salzstock wieder auf?

Wenn mein Gehege so aussähe,
bekäm' ich einen hinten drauf,
kein Mensch käm' mehr in meine Nähe,
man würd' mich einen Saubär nennen
und keine Ausred' anerkennen.
Politiker und Manager,
versteh' ich's recht als kleiner Bär,
sie würden sich nicht mehr erinnern
was sie vor circa 30 Jahren
von Karlsruhe hab'n weggefahren?

Das macht das alles noch viel schlimmer.
Sind die Verantwortlichen dümmer,
als es die Polizei erlaubt?
Ja, Polizei! Ich hab' geglaubt,
die nähmen Umweltsünder fest.
Daß das nicht stimmt, gibt mir den Rest,
das alles macht mich nicht sehr froh,
glaub', daß ich Zwischenlager hasse,
ganz gleich, ob irgendwo in Asse,
auch Berlin nicht, wohl unterm Zoo,
mein lieber Sigmar Gabriel.

Ach Sigmar handle, und zwar schnell!
Nicht daß die Fässer so verwittern,
nein, daß es keinen wirklich juckt,
daß jeder unbekümmert guckt,
vielleicht noch Späße macht und kichert,

nachdem er sein Geschäft gemacht,
und dann sich in sein Fäustchen lacht,
ist der Skandal. Nur hinter Gittern
ist man vor solchen Leuten sicher.
Bisher hältst Du Dich tapfer - gut!

Kämpf' weiter, Sigmar, zeige Mut,
und laß' Dich wieder mal hier sehen,
Du könntest sauber'n Fisch hier essen,
wir würden Asse ganz vergessen
und saub' res Wasser trinken gehen.

Vom Zoo grüßt Dich
Dein Eisbär,
Knut"

Ein Brief von Knut, wegen des Vorsitzes

"Mein lieber Freund, ich sag' mal hi!

Es hat sich viel bei Dir getan,
Du bist jetzt allererster Mann
bei Deiner SPD-Partei,
mein lieber Sigmar Gabriel,
und das geschah unglaublich schnell!

So schnell war ich bei Gianna nicht.
Ich weiß nicht, wie ich's machen soll,
zum einen finde ich sie toll,
doch dann bin ich ein kleines Licht,
wenn es um Liebesdinge geht.

Ich glaube schon, sehr ähnlich steht
es auch mit Dir zur Linkspartei.
Die einen sagen Kuckucksei,
die anderen, es seien Brüder
und Schwestern, singen Deine Lieder,

die von der Solidarität,
und von dem Klassenkampf erzählen,
einziger Grund, noch links zu wählen.
Es heißt, es sei noch nicht zu spät,
vereinigt Euch, wenn's geht schon morgen.

Danach hilf mir bei meinen Sorgen,
denn viele Bären gibt es nicht.
Und Bärenfrau'n aus meiner Sicht
nur halb so viel, das ist nicht gut.
Es grüßt ganz herzlich Dich,

Dein Knut!"

Die Abrechnung

Bär Knut sitzt da, liest Morgenpost,
es ist Oktober, erster Frost,
und Nebelwetter, trotzdem hell
steht dort von Sigmar Gabriel,
er rechne ab.

"Und nicht zu knapp!"

Die SPD in einem Zustand
dafür hätt' er das Wort zur Hand,
sie stecke in der Katastrophe,
und er sei hierbei nicht der Doofe,
den Frust würde er gut versteh'n
jetzt in die Offensive geh'n.

"So ist es recht!", meint Knut der Bär,
doch in der Zeitung steht noch mehr.

Das Schröderreich sei abgebrannt,
der selbst zu Gazprom fortgerannt,
im Chaos die Partei, das Land.
Es steht da viel von sehr viel Not,
die SPD sei beinah tot.

" ... nicht mehr gesammelt, nur geführt !"

liest Knut, stimmt zu und ist berührt,
schlicht alles könnt' die SPD entbehren,
doch niemals dieses Volksbegehren,
das Raunen > kehrt doch endlich um! <

"Oh, Sigmar, kümmer' Dich darum,
denn was hier steht macht mich sehr froh!
Ich gründe einen Ortsverein
der Tiere im Berliner Zoo,
und der wird nicht der letzte sein.

Dein Brief - ein erster Schritt - ist richtig,
sich rückbesinnen können wichtig,
und Fehler eingestehen gut,
Mensch, Sigmar, ich zieh' meinen Hut!"

Die Zeitung weg legt Eisbär Knut
und pfeift das Lied von Bertold Brecht,
das er jetzt wieder schmetter'n möcht'
beim Hungern und beim Essen:

" Vorwärts, und nicht vergessen ... "

unser, das fühlt er, ist der Morgen,
sein Sigmar packt den Grund der Sorgen,
das Herz der SPD schlägt links,
nur Krähen haben rechte Flügel.

" ... die ganze Welt dreht sich nach links,
wer sie zur Rechten dreht kriegt Prügel,
der kriegt die Eisbärfaust zu spüren.
Es hat das Herzstück angerührt
Parteichef Sigmar Gabriel,
so daß man's deutlich beben spürt,
das war sensationell!"

Die Zoobesucher staunten schon,
als Knut da saß und Zeitung las,
jetzt quietscht er wie ein Grammophon
und hat dabei ersichtlich Spaß.
Zunächst konnt' man das nicht erklären,
denn wer versteht schon einen Bären.

Als sie dann in die Zeitung blickten
verstanden sie den Bär, und nickten.

Kopenhagen

Knut saß und dachte an Grönland wohl
seine Heimat, gleich unter dem nördlichen Pol,
größte Insel des Königs von Dänemark,
und des Eisbären Sehnsucht nach Eis war stark.

Voller Sehnsucht dacht' er auch an Gabriel,
Sigmar Gabriel, Freund aus den besseren Tagen
konnte spüren, daß es seinen Freund sicher quält,
daß er nicht Deutschlands Mann ist für Kopenhagen.

Berlin ist nicht Grönland, nicht Kopenhagen!
Doch im Wappen Berlins ist der Bär eingetragen,
und im Grönländer Wappen der Bär zu sehen.
Könnt er einmal mit Sigmar nach Dänemark gehen!

Und gemeinsam dem Eis eine Presche schlagen,
der Natur und der Umwelt. In Kopenhagen.
Seit an Seit mit dem Freund und Sozialdemokraten,
wie es kommen auch mag, und auf allen Pfaden.

Knut war traurig und fühlt' sich mit Sigmar vereint,
und wer jetzt es noch ernst mit dem Packeis meint,
blieb als Frage im Raum und als schales Gefühl.
Keiner ist, dachte Knut, so wie Gabriel.

Knut hat den Stern 6 / 11 gelesen

Knut der Eisbär liest den Stern,
und Knut liest diesen Stern sehr gern,
in diesem ist ein Bild gedruckt
mit Sigmar Gabriel, er guckt
singend, hält ein Akkordeon,
leider ein Bild nur, und kein Ton.

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Und der Bär beginnt zu brummen,
tief im Baß ertönt sein Summen
seufzt und singt vom Menschenrecht,
für das er gerne kämpfen möcht',
wär' so gern bei seinem Freund,
Seit' an Seit' mit ihm vereint.

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Gehen wir auf die Tournee!
Vorwärts, vorwärts, SPD!
Volk, komm' her und schließ' Dich an,
hier kommt Gabriel, Dein Mann,
unerschütterlich, ein Stein,
Fels in Brandung, so soll's sein!

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Vorwärts! Vorwärts! Heut' in Essen,
morgen Mainz, dann auf zur See,
Berchtesgaden nicht vergessen,
meinen Zoo dort an der Spree,
wo wir uns dereinst getroffen.
Ach, ich bin für alles offen!

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Laut singt Knut, er schreit sein Lied,
denn Singen tut der Seele gut!
Bären macht's und andern Mut,
behütet uns, daß nichts geschieht,
schon garnicht dieser SPD,
singt, daß er eine Zukunft seh'!

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Komm, Sigmar, die Klaviatur,
drück sie in Moll und auch in Dur!
Das Lied der Internationale,
das Lied der Solidarität,
auf daß die Menschen möglichst alle
bald seh'n, daß es um alles geht.

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Der Rhythmus reißt den Bär zum Rand
seiner Beherrschung, den Verstand
raubt er ihm, läßt mit Willy Brandt
und Herrn Lassalle ihn lautstark singen,
so laut, als müßte es gelingen,
der Welt zu zeigen, Hand in Hand:
"Wir sind die Arbeiterpartei,
erfinden wieder uns ganz neu"

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale,
wenn' sein soll auch die Klaviatur,
und sing' die Internationale!"

Der Eisbär Knut schaut auf die Uhr.
Haben die Menschen ihn verstanden,
die hier vor seinem Käfig standen
und langsam jetzt nachhause gehen?
Und wenn sie in den Stern dann sehen
und dort von Sigmar etwas lesen,
wie rasch werden sie es vergessen?

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Der Eisbär Knut sieht lange noch
den Menschen nach, die heimwärts gehen.
Oh, hörten sie doch die Signale
und hörten diese Menschen doch
den Text der Internationale,
und hielten an und blieben stehen,
drehten sich um, reihten sich ein!
Stattdessen gehen sie nur heim.

Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
auch wenn's keine Pedale sind.
Es reimt auf Internationale,
doch was reimt sich auf Klaviatur?
Knut fällt nichts ein, er denkt sich nur
als alle heimgegangen sind:

"Komm, Sigmar, greif' in die Pedale
und sing' die Internationale!"

Fukushima

Oha, mein Freund, Herr Gabriel,
was hier geschah geschah zu schnell.
So schnell, daß nicht nur SPD,
auch CDU und FDP
erkannten, daß es so nicht geht.

Für Fukushima war's zu spät.

Ich möchte nicht so weit jetzt gehen,
es kommt mir trotzdem in den Sinn,
in Deiner Amtszeit als Minister
wär' so etwas niemals geschehen.
Doch immerhin, vielleicht war's drin ...
mit noch mehr Rauch ... noch mehr Geknister ...
mit Reden ... Drohen ... mit Appellen
an alle jene Spießgesellen
die Risiken zum Rest erklären.

Ach Sigmar, sag', um diese Welt
ist es zum Fluchen schlecht bestellt.
Was ist das nur, wie kann man bloß,
wie werden wir den Mist jetzt los?
Ich denke an die Zoos in Japan
mit allen ihren weißen Bären:
wenn doch die Bären sicher wären ...
doch langsam glaub' ich nicht mehr dran.

Ich trag' als Eisbär keine Uhr,
sonst würde ich sie rückwärts drehen,
dann wäre alles ungeschehen,
doch es liegt nicht an meiner Uhr,
auch nicht am Satz "wie könnt' ich nur?",
was bleibt ist für mich Trauer pur.

Knuts Tod

Heute morgen war er tot,
schwamm im Wasser des Geheges,
nichts mehr von dem Eisbär Knut,
dem Begleiter unsres Weges.

Nur noch ein Bär in der Hauptstadt,
Wappentier und nur Symbol,
doch kein Eisbär, den man lieb hat.
Knut lebt weiter als Idol.

Knut war Mahner für die Umwelt,
Knut sah rasch, was Wert hat zählt.
hat sich in den Weg gestellt
allem was die Welt zerstört.

Keiner hat auf Knut gehört.

Knut hat Gabriel gewählt,
hatt' in Sigmar das Vertrauen
auf das echte Freunde bauen,
hielt der SPD die Stange,
aber, wie man sieht, nicht lange.

Knut der Bär ist heut' Legende,
fand ein allzu frühes Ende.
Nur die Guten sterben jung,
Knut der Bär starb viel zu jung.

19.März 2011



Das Vermächtnis von Knut, dem Bär

"Nur ein Leben vor dem Tode
gibt es, sagen manche Roten.
Wenn da doch ein Himmel ist,
und für Bären offen ist,
werde ich die Welt betrachten
werd' vor allen Dingen achten,
wie's dem Patenonkel geht,
meinem Sigmar Gabriel.

Sicher, mein Vermächtnis steht,
und ich stehe ideell
hinter Sigmar Gabriel.
Leider starb ich viel zu schnell,
aber nichts hat sich gewandelt.
Sollte auch nur etwas nützen
im Bemüh'n die Welt zu schützen,
ist es wert, daß man auch handelt.

Viel hab ich Dir abgeschaut,
lieber Sigmar Gabriel,
wie man auf die Pauke haut,
wie man starke Worte spricht.
Doch, mein Freund, das reicht noch nicht.
Diese Welt versinkt so schnell
in dem Schmutz der Aktionäre.
Du bist ein Garant dagegen,
wofür Dich die Menschen mögen,
laß' Dir's sagen von dem Bäre.

Nimm den Abschied nicht so schwer,
schließlich war ich nur ein Bär,
und daß wir uns mal getroffen
ließ mich zwar ein wenig hoffen,
alles könne besser werden,
die Politiker auf Erden
könnten an die Erde denken
und ihr eine Zukunft schenken,
wir zwei, habe ich gedacht,
könnten diese Welt bewegen,
wär'n ein Glücksfall und ein Segen.
Aus, vorbei das, über Nacht.

Was war'n wir für ein Paar gewesen!
Zwei gestand'ne Lebewesen
für die gute Sache da,
stets mit einem hellen Ohr
auf der Seite der Natur,
für die Umwelt kämpfend, ja.
In uns war dieselbe Glut.

Jetzt ist unser Kampf nur Deiner,
und die Feiudeszahl nicht kleiner.
Gott sei mit Dir, so wie Knut."

Gabriel allein

Er kämpft an vielen off'nen Fronten,
wie man's von Präsidenten kennt.
Zwar glaubten Gegner oft, sie konnten
ihm Feuer machen, daß er brennt,
doch weit gefehlt,
allein wer fällt
sind Sigmar Gabriel'sche Konter,
denn kontern kann er wie kein Andrer.
Sein Sprachwitz ist ein Trommelfeuer,
zu stehen kommt er denen teuer,
die glauben, daß der Riese taumelt,
daß er am seid'nen Faden baumelt,
seit Brandt gab's keinen stärker'n Chef.

Und trotzdem, mancher, den ich treff'
erkennt die tiefe Depression.
Die SPD läuft sich davon,
kaum daß man einen überzeugt
ist schon der nächste abgeneigt,
kaum sagt ein Mensch, ich glaube Dir,
fällt schon im nächsten Satz Hartz IV.

Zu allem Übel starb jetzt Knut,
der Freund und Eisbär, der so gut
wie keiner auf der Welt verstand,
was SPD mit Grün verband.

Ein Bär von einem Bär, wie er,
wie Sigmar Gabriel. So sehr
bemüht, daß die Vernunft doch siege
und daß man mit Verstand hinkriege,
daß alle Umweltssünden offen
vor allen Menschen lägen, und betroffen
von ihnen jeder von uns sei.

Knut tot.
Die kurze Freundschaft ist vorbei.
In Goslar liegen ein paar Zeilen
von Knut, dem Eisbär der zuweilen
gut tat,
wenn Sigmar Gabriel
im Sand
anlegte an das Rad
die Hand,
um seinen Karren flott zu machen.

Kampf gegen Windmühlen und Drachen,
und Dummheit, und die CDU,
Knut sitzt im Himmel und schaut zu.
Und Sigmar Gabriel kämpft weiter,
heut' alles andere als heiter,
nun ganz allein.

Möge Knut
in Frieden ruhen

